

DER FRÜHLINGSMALER

Der Frühling gilt als Farbgenie,
ist Malerkünstler mit Magie.
Natur nutzt er als Zeichenblatt,
füllt es mit Farben, bunt und satt.

Beginnt, mit Schneeglöckchen in Weiß,
sein Meisterwerk mit sehr viel Fleiß
und setzt den Winterling dezent,
in Gelb dazu, als Farbakzent.

Tupft bunt dann Krokus und Narzissen
im Garten auf die Rasenkissen,
malt Strauch und Busch im zarten Grün,
lässt Knospen an den Bäumen blüh'n.

Sogar den Himmel färbt er ein,
mit ersten, warmen Sonnenschein,
er sprüht dabei in dessen Luft,
ganz lieblich seinen süßen Duft.

Auch Amseln schreibt er frohes Lied,
er Fink und Star mit einbezieht,
früh morgens tönt ein lautes Singen,
vor Freude die Gefühle springen.

So kleckst und pinselt er beschwingt,
mit Künstlerhand er Wunder bringt
und ist am Ende selbst gerührt,
vom Frühlingsbild, was er skizziert.

Andrea Jung, Dresden



Von rund 85 Einsendungen hat die Jury die drei schönsten Gedichte ausgewählt.
Wir danken allen Teilnehmern für ihre kreativen und poetischen Werke.
Lesen hier nun die weiteren Gewinnergedichte:

FRÜHLINGS KUNST

Der Neubeginn ist seine Kunst
aus Farben froh und warm.
Ein Abschiedsgruß an Winters Dunst.
Hat seinen Dienst getan.

Mit sanften, leisen Pinselzügen
streicht er übers Land.
Penibles Malereivergnügen
leitet seine Hand.

Als Leinwand dient ein blauer Grund,
auch Grün soll's reichlich geben.
Und Blumen sprenkeln alles bunt -
ein Anblick voller Leben.

Für Wolken bleibt nur wenig Platz,
nicht mehr als zwei, drei Flusen.
Und unter den Magnolien tanzen
Menschen auf den Wiesen.

Und in die Luft - es lohnt zu lauschen -
schreibt er Melodien:
Gezwitscher, Summen, Windesrauschen.
Freiheitsphantasien.

Ein Bild, das kein Museum kennt,
trotz all Vollkommenheit,
das Blicke und Begehren lenkt
und Schwärmerei verzeiht.

Marcel Grille, Dresden

NATUR UND KUNST

Der Maler sieht die Landschaft blühen.
Sie leuchtet bunt, vor allem grün.
Nur seine Leinwand ist noch bleich;
das will er ändern - und zwar gleich.

Das letzte Mal, als er hier stand,
war kalt die Luft und weiß das Land.
Auch Schneemotive mag er sehr,
doch heute müssen Farben her.

Und ganz akribisch malt er los
(die Pinsel sind verschieden groß);
und jeder Tupfer, jeder Strich
wird ohne Frage meisterlich.

Man sieht, wie die Natur erwacht;
die Bäume und die Knospenpracht,
die Gräser, Blumen, Blütenblätter -
man spürt sogar das warme Wetter.

Und hinter ihm sitzt unerkant,
mit Stift und Block in ihrer Hand,
die Dichterin - und sie stellt klar:
Natur und Kunst sind wunderbar.

Jana E. Hentzschel, Freital

